

# Der Wellenreiter

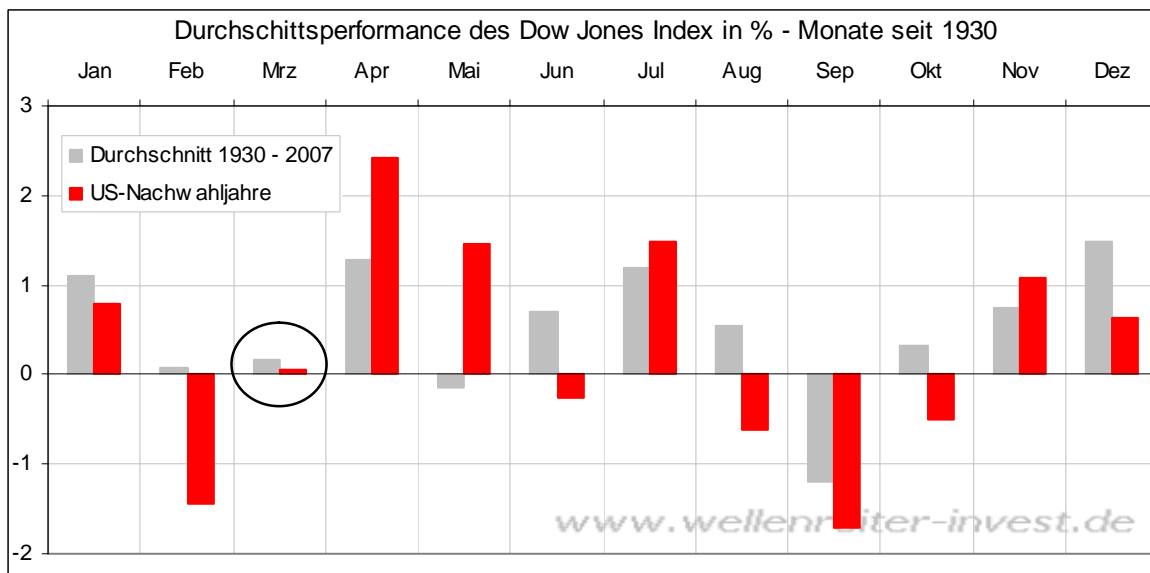
Handelstägliche Frühausgabe

**Montag, den 2. März 2009**

Bei den Einschätzungen ergibt sich eine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche. Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 4.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	bearish	02.03.	Banksektor weiterhin Schlüsselsektor, Angstniveaus weiterhin zu niedrig
<b>Anleihen</b>	neutral	14.01.	Unterstützung 122 Punkte rückt näher, dort auch 200-Tageslinie
<b>US-Dollar</b>	bullish	20.01.	US-Dollar-Index mit neuem Versuch, 88 Punkte zu überqueren
<b>Erdöl</b>	neutral	19.01.	Saisonaler Rückenwind hält vorerst an
<b>Edelmetalle</b>	bullish	24.11.	Gold in Korrekturphase, Tasse-Henkel-Formation bevorzugt

Während der Dow Jones Index in US-Nachwahljahren durchschnittlich im Februar negativ verläuft, ist der März für den Index durchschnittlich ein unauffälliger Monat (siehe Kreis).



Der Verlauf innerhalb des März ist jedoch von deutlichen „Aufs und Abs“ geprägt. Insgesamt ist der März neben dem Oktober der Monat, an dem am häufigsten Wenden stattfinden. Wichtig erscheint mir noch der Hinweis, dass der April in Nachwahljahren durchschnittlich der stärkste Monat ist.

Zu den Märkten.

2,23 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 500 Mio., das Abwärtsvolumen 1,73 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 22% vom Gesamtvolumen. 1 neues Hoch stand 333 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.063 Punkten um 119 Zähler niedriger (-1,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 735 Punkten um 18 Zähler niedriger (-2,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.378 Punkten um 14 Punkte (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 2.499 Punkten (-1,3%).

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Banken, Pharma

Der T-Bond Future endete bei 123,11 Punkten (125,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 44,12 (44,51) und Erdgas bei 4,19 Dollar (4,08).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 88,15 Punkten (87,90).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 942 Dollar/Unze (939). Gold in Euro ist bei 742.

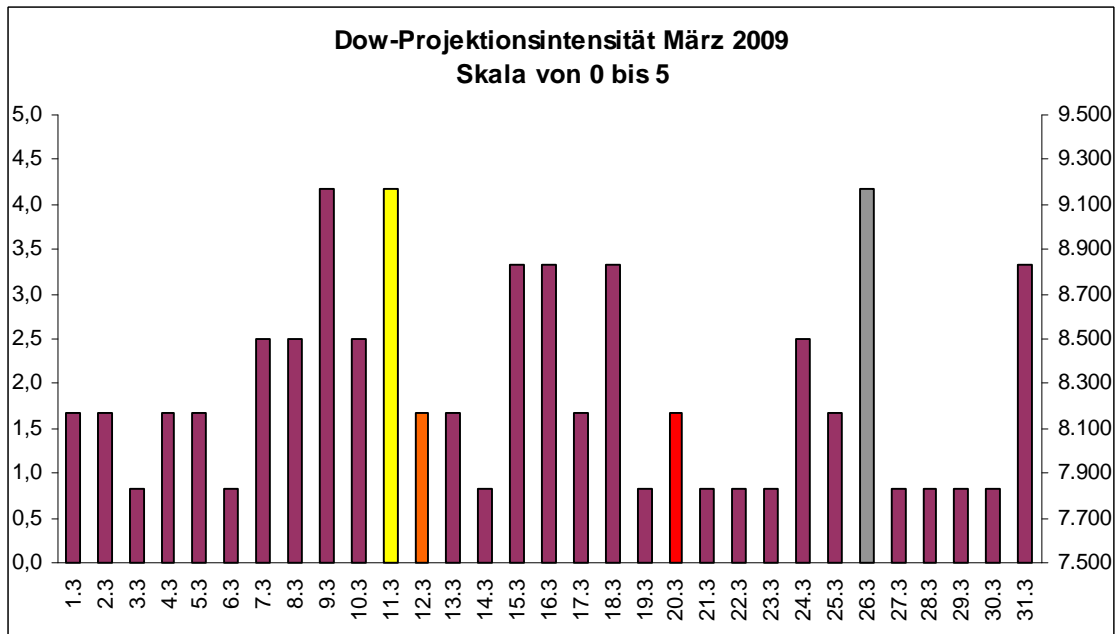
Silber befindet sich bei 13,11 Dollar (13,01).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,4% auf 290 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 119 Punkten. Newmont Mining gewann 95 Cent und endete bei 41,63 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,8% auf 46,35 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 45,28 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,11. Der ISE schloss mit 135.

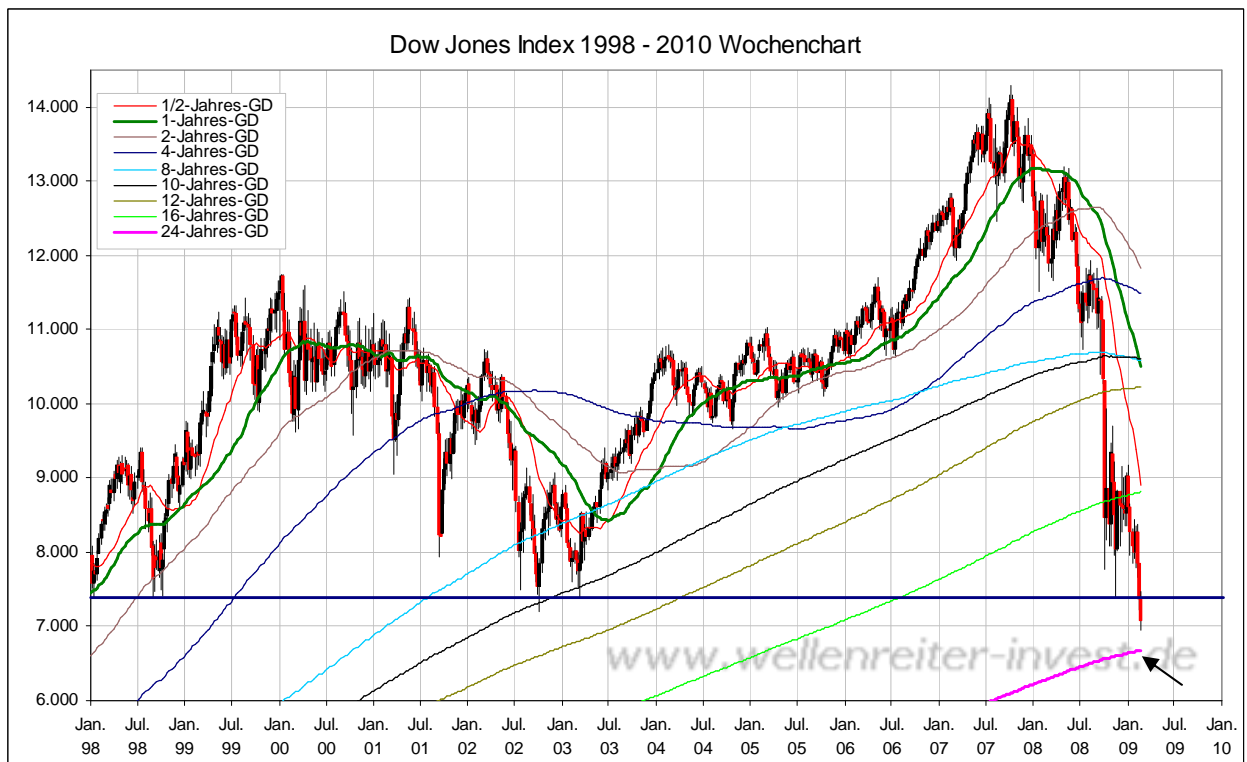
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

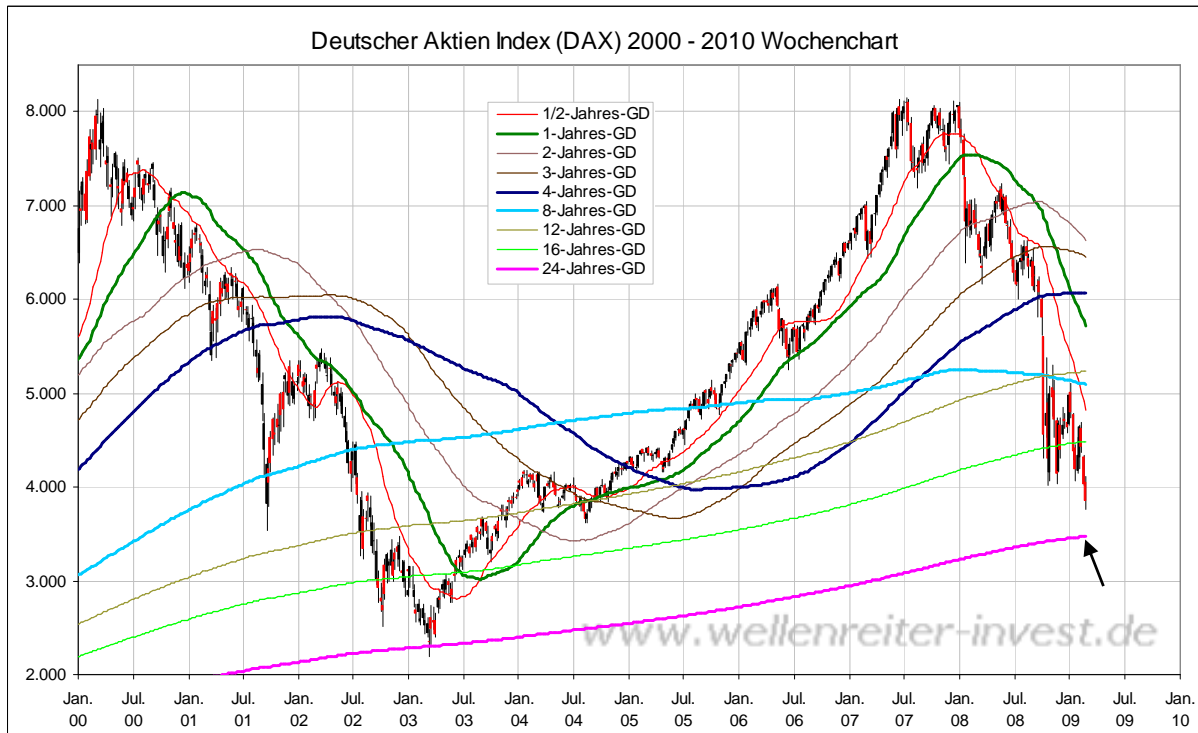
Zyklentage: 13.03.; Zeitprojektionstage: 08.-11.03., 26.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die wichtigen Unterstützungen in Dow und DAX rücken näher (24-Jahres-GDs; siehe Pfeile nächste Charts).





Mehr zu den Marktaussichten nachfolgend von Alexander Hirsekorn.

-----

### Absacker

Die Welt: Warren Buffett sieht noch keine wirtschaftliche Erholung.

<http://tinyurl.com/ashsrk>

-----

### Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

Der aktuelle CoT-Report vom 24.02.2009 weist neue Extrempositionierungen der Commercials bei den Metallen (Kupfer) und nachwachsenden Rohstoffen (Sojabohnen, Orangensaft und Baumwolle) auf.

## Aktien

### Trotz extremer Preisschwäche bleibt eine Zunahme der Angst aus, März zuletzt der Monat der Extrema

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	7.350,94	-201,66	-8.201	-1.488	-964	+524
S&P 500	773,14	-16,03	-99.707	-8.647	+19.036	+27.683
Nasdaq 100	1.171,44	-15,63	+5.275	-1.528	+1.559	+3.087
Russell 2000	412,48	-16,42	+16.704	-1.062	-483	+580

Alle US-Aktienindizes verzeichneten deutliche Kursverluste, die Commercials zeigten dabei per Saldo überhaupt kein Kaufinteresse an. Die Netto-Short-Positionierung der Commercials bleibt weiterhin auf einem historisch hohen Niveau, was bearish zu werten ist. Ebenso zeigt sich im Nasdaq 100 in den letzten Wochen keine deutliche Verbesserung, die Commercials besitzen lediglich eine geringe Netto-Long-Positionierung und stocken diese nicht auf.



Der S&P 500 setzt seine Serie mit fallenden Hoch- und Tiefpunkten fort, in der vergangenen Woche war der Bereich von 780 Punkten ein Widerstand, der nicht

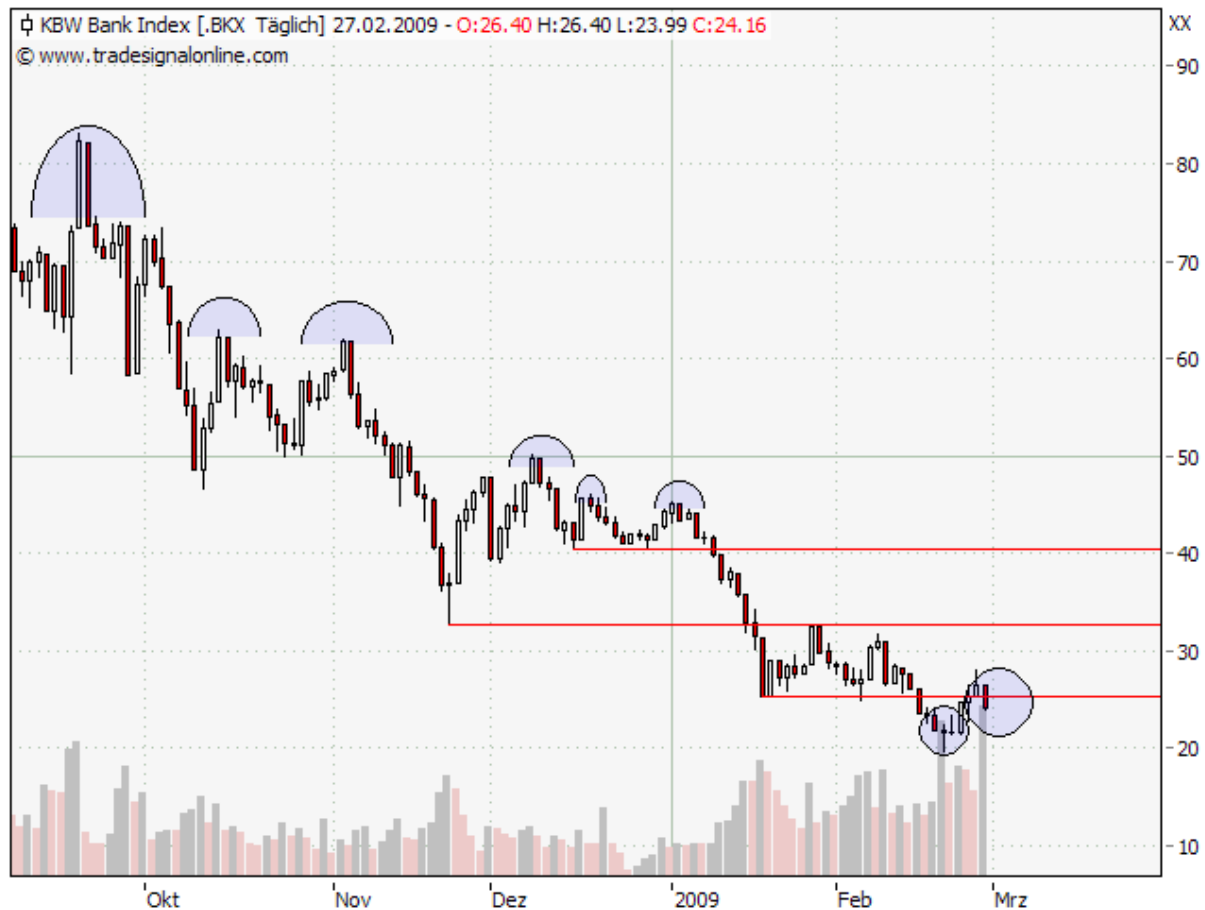
überwunden werden konnte. Übergeordnet hat sich in der vergangenen Woche das Unterschreiten der wichtigen Marke von 800 Punkten (Preistief Oktober 2002 und November 2008) auf Wochenbasis bestätigt, so dass weiter fallende Kurse zu erwarten sind und jeglicher Reboundversuch an dieser Marke zuerst scheitern wird. Die preislichen Gegenbewegungen fallen seit dem Preishoch Anfang Januar ohnehin schwach aus, insofern ist die Trendstärke (abwärts) als hoch einzustufen. In der vergangenen Woche gab es lediglich einen positiven Handelstag, hier hatte aber mal wieder wie so oft in letzter Zeit die Politik ihre Finger im Spiel und es entwickelte sich ein klassischer Short Squeeze an einer offensichtlichen Unterstützung (Novembertief), der aber ein Eintageswunder blieb. Das Handelsvolumen fiel am Freitag außergewöhnlich hoch aus, aber dies war bereits am Freitag der Vorwoche zu beobachten und war ausschließlich der Volumensspitze im Bankensektor geschuldet. Das Volumensextram war auch an diesem Freitag wieder im Bankensektor extrem hoch, daher ergibt sich eine Verzerrung bei diesem Indikator.



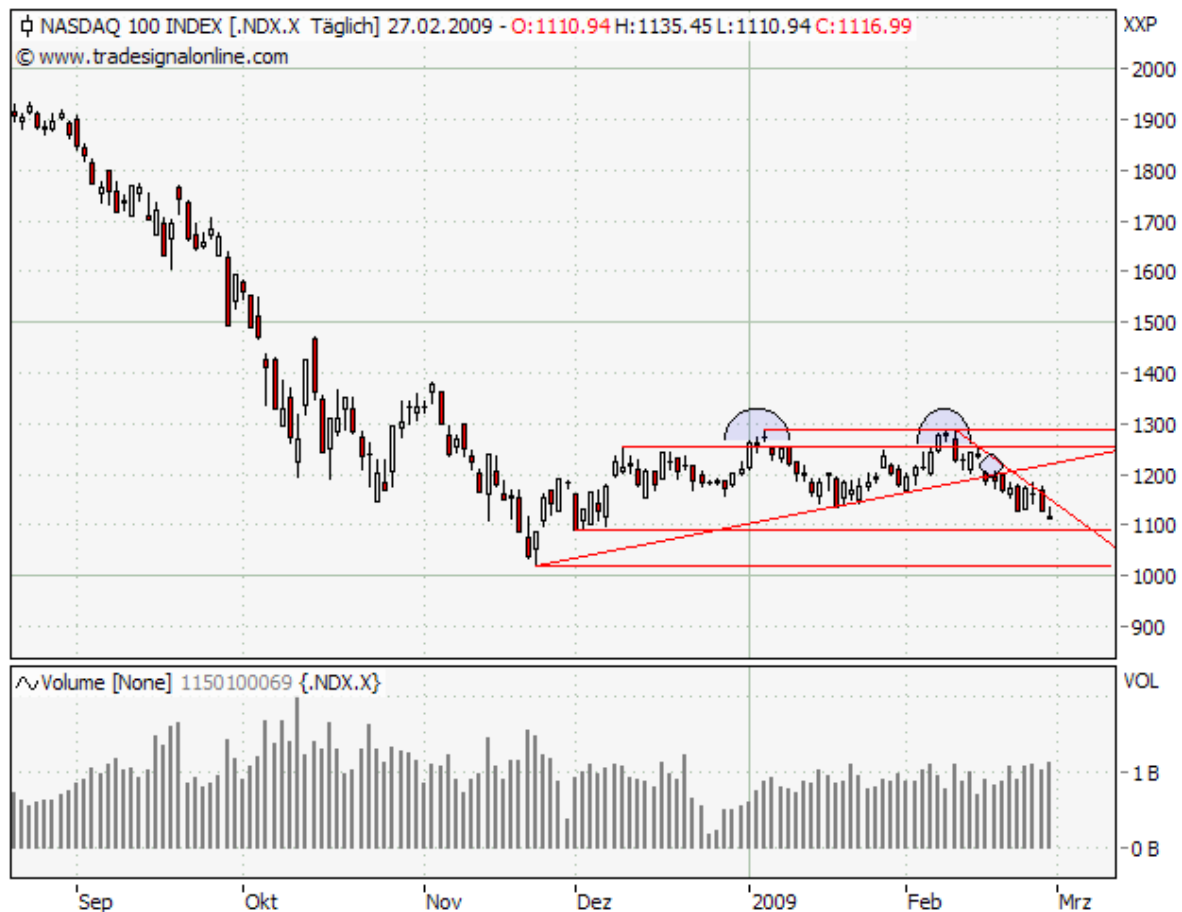
Betrachtet man wieder zusätzlich das Handelsvolumen im S&P Spider, so ergibt sich kein Extremum im Volumen. Insofern ist das auf den ersten Blick sehr hohe Volumen an der NYSE kein Positivfaktor, da es nicht durch ein Volumensextram bei der Indexaktie bestätigt wird.

Die nächsten preislichen Unterstützungen auf der Unterseite sind die Marke von 733 Punkten (Apriltief 1997), 678 Punkte (Zwischenhoch im Mai/Juni 1996) und die Marke

von 598 Punkten (Januartief 1996). Der Bereich um 600 Punkte ist als sehr starke Unterstützung anzusehen ist, da auf diesem Niveau das 61,8%-Retracement (602 Punkte) vom Allzeithoch 2007 verläuft.

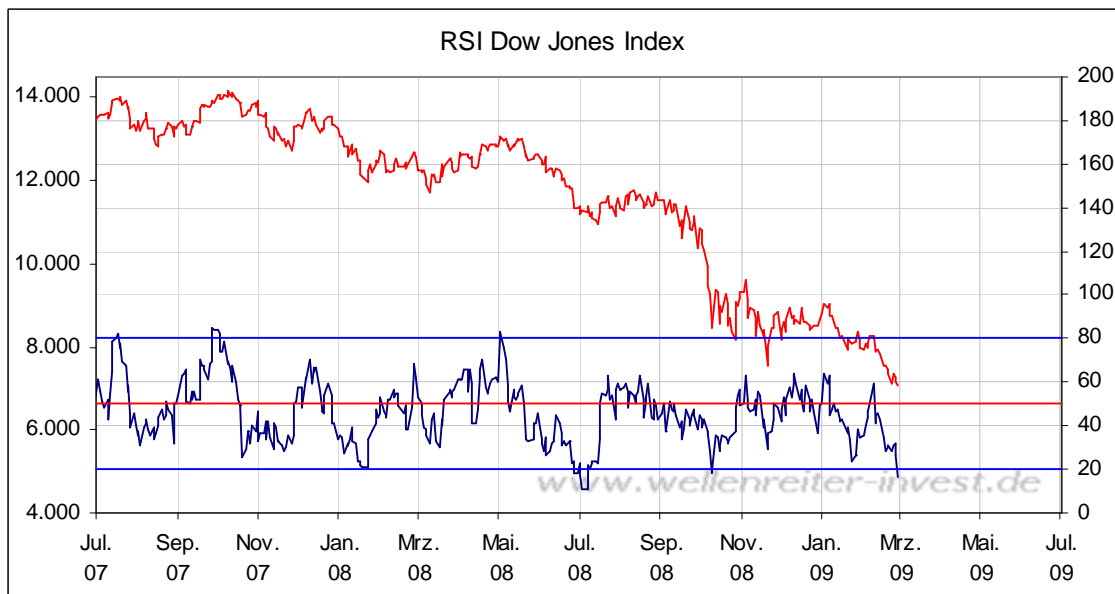


Der Bankensektor bleibt in einem intakten Abwärtstrend, auffällig ist die weitere extreme Volumensspitze am Freitag, die noch einmal signifikant höher liegt als am Freitag der Vorwoche. Der Sektor wird gezockt, bei einer Citigroup wurden am Freitag 1,9 Mrd Aktien gehandelt, dies entspricht 34% aller Aktien. Der Ausbau der Beteiligung des Staates an Citigroup von 8% auf 36% zeigt an, dass die Ängste der Investoren vor einem Einstieg des Staates als letzter Instanz notwendig sind, weil die Institute sonst nicht überlebensfähig sind. Insofern sollte der Bankindex wieder zur Schwäche neigen. Der Bankensektor bleibt der Schlüsselsektor für die Entwicklung des Gesamtmarktes, da die Investoren auf eine große Lösung des Problems warten.

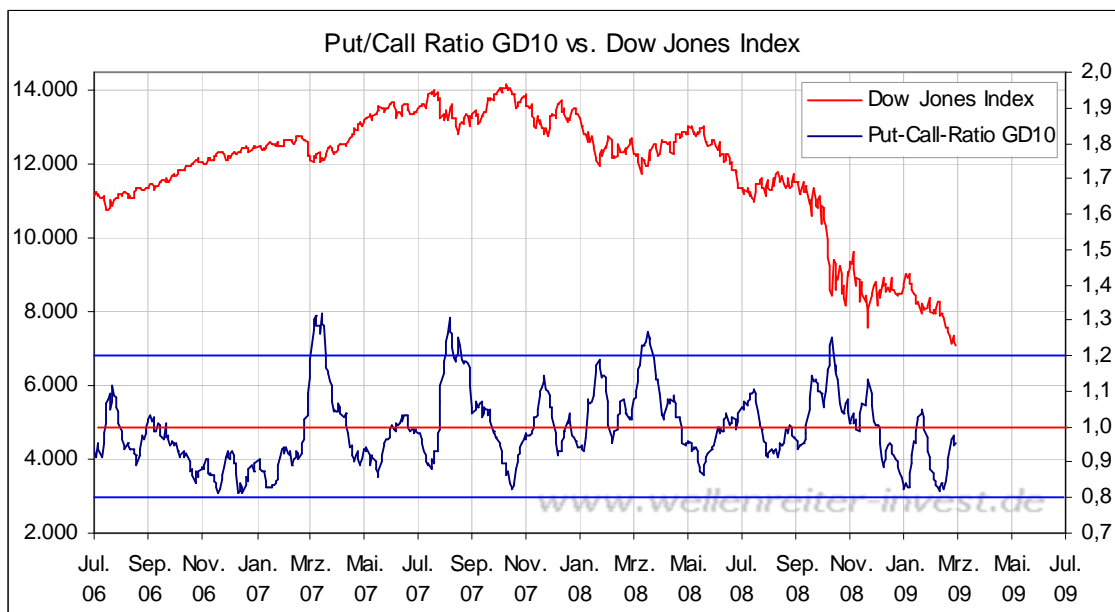


Die Nasdaq 100 befindet sich nach der Ausbildung eines Doppelhochs im Januar/Februar wieder in einer Abwärtsbewegung. Ein Extremum im Handelsvolumen wie im Oktober/November gibt es momentan nicht zu beobachten. Der erste Widerstand auf der Oberseite ist das Niveau von 1.183 Punkten (Preishoch von Montag und Donnerstag), auf der Unterseite ist es der Bereich um 1.090-1.100 Punkte (Preistiefs von Anfang Dezember), bevor die runde Marke von 1.000 Punkten in den Fokus rückt.

Die Marktstrukturdaten zeigen noch keinen extrem stark überverkauften Marktzustand an, allerdings erreicht der RSI auf den Durchschnitt der Industriektien bereits ein sehr tiefes Niveau.



Zuletzt wurde im Oktober ein ähnlich tiefes Niveau erreicht, lediglich im Juli gab es noch ein niedrigeres Niveau. Am Preistief im Juli hatte der RSI dann jedoch eine positive Divergenz ausgebildet. Auch im November ergab sich eine positive Divergenz gegenüber dem Oktobertiefstniveau, so dass das aktuell niedrige Niveau lediglich einen Hinweis darauf gibt, dass eine Gegenbewegung einsetzen kann. Diese Bewegung sollte aber nicht als finales Tief angesehen werden.



Das große Manko ist und bleibt die fehlende Angst der Investoren im harten Sentiment, an keinem einzigen Handelstag in der vergangenen Woche wurde ein Put/Call-Ratio von größer 1 erzielt, am Donnerstag konnte mit 0,68 hingegen sogar das niedrigste Niveau seit zwei Jahren beobachtet werden. Die Angst, eine Rally zu verpassen, scheint damit größer zu sein, als weitere Verluste zu erleiden. Man wundert sich, was noch passieren muss, bevor die Optimisten das Handtuch werfen.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Übergeordnet ist die weitere Entwicklung am US-Aktienmarkt unterhalb von 800 Punkten auf Wochenbasis weiterhin skeptisch zu bewerten und eine Fortsetzung der Baisse zu erwarten. Nach dem schlechtesten Januar aller Zeiten folgte der schlechteste Februar seit 1933. Die Vorzeichen für den Start in den März sind ebenfalls negativ, allerdings besitzt der Monat März besonders in dieser Dekade die Aura für Preisextrema, im Vorjahr bildeten sich am 10. bzw. 17. März Preistiefs, denen eine (temporäre) Erholung folgte. Der einzige positive Aspekt in der vergangenen Woche war die Stärke von Rohstoffen wie Erdöl und Kupfer. Setzt eine Abkopplung zwischen der Aktienmarkt- (negativ) und der Rohstoffentwicklung (positiv) ein, so dürfte diese Divergenz ähnlich wie im Vorjahr der Vorläufer einer Aktienmarkterholung darstellen. Kurzfristig bleibt die Entwicklung der Banken das bestimmende Thema für die Indexentwicklung.

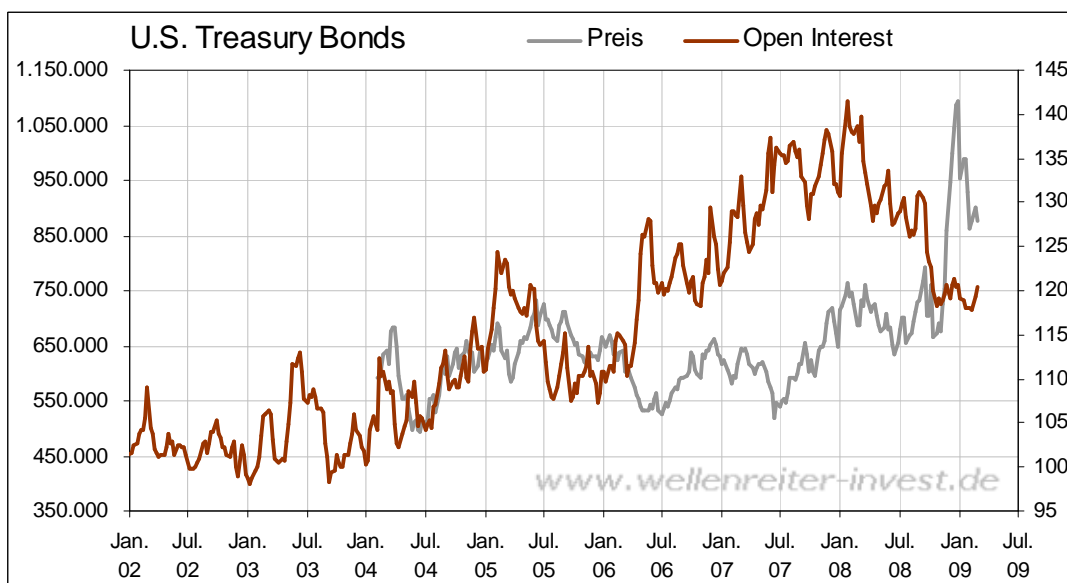
Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verändert sich nochmals von neutral auf bearish.

-----

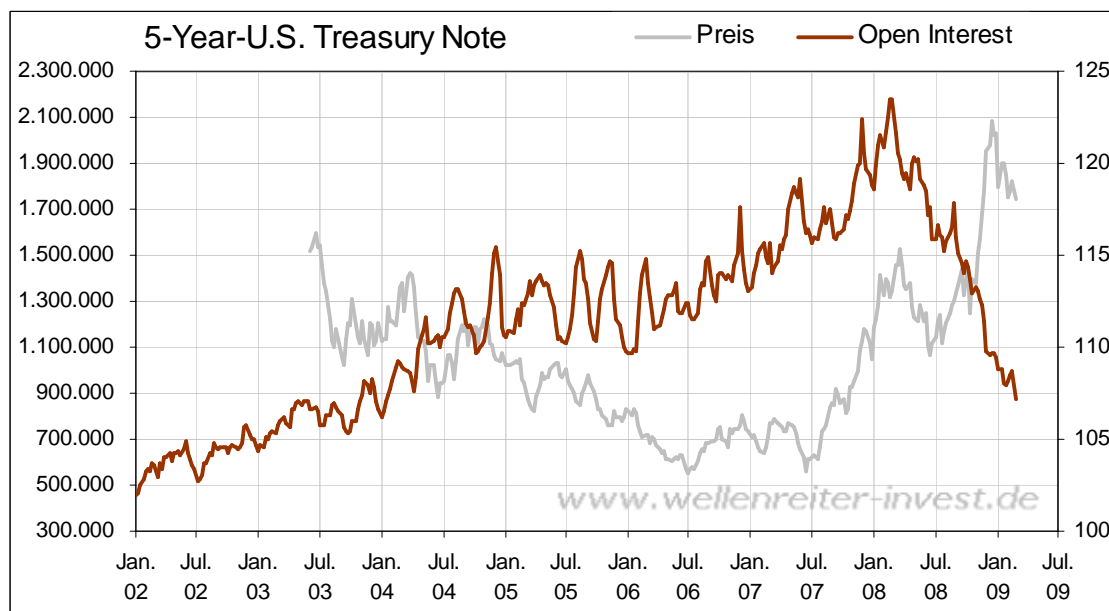
**Anleihen: Abwärtstrend hält an, Interesse lässt weiterhin nach, Unterstützung bei 122 Punkten wichtig**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	127,28	-1,83	+136.258	+7.230	-5.493	-12.723
10-year T-Notes	122,28	-1,86	+66.542	+37.981	-45.511	-83.492

Die Kurse der Anleihen notieren per Saldo niedriger, die Commercials haben dabei überwiegend Short-Positionen reduziert. Käufe der Commercials finden bei Preisschwäche bisher nicht statt, was auf weitere Preisschwäche schließen lässt.



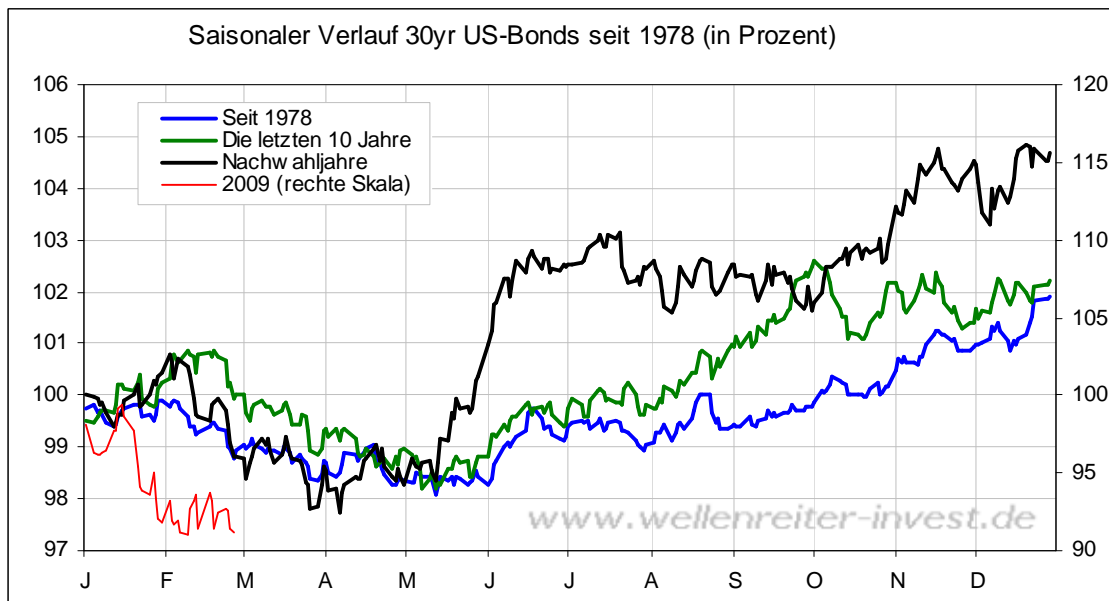
Beim Blick auf das Interesse am Anleihenmarkt ergibt sich am Terminmarkt ein sehr ungewöhnliches Bild. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der Märkte für Staatsanleihen gibt es keinen Stimmen, die nicht von einer „Blase“ entsprechen. Eine Blase bildet sich üblicherweise dann, wenn die Partizipation von zu vielen Marktteilnehmern zu einer Überspekulation führt. Das Interesse am ganzen Ende erreichte im März 2008 das Maximum, der sehr steile Kursanstieg am Jahresende ging ohne einen Anstieg des Interesses einher und wird seitdem korrigiert. Das momentane Interesse liegt auf einem Niveau wie in 2005 und dies trotz höherer Preise.



Der Laufzeitenbereich von 5 Jahren erreichte das größte Interesse ebenfalls im März 2008, das aktuelle Interesse liegt aber auf einem Niveau wie zuletzt in 2003 und 2004. Im Laufzeitenbereich von 10 Jahren hat sich das Interesse bereits mehr als gedrittelt und liegt auf dem Niveau von 2002 und 2003. Dieser anhaltende Preisrückgang spricht zum einen kurzfristig gegen steigende Preise, aber mittelfristig sieht die aktuelle Bewegung stark nach einer Korrektur aus, die noch eine Anstiegsphase (dann mit ansteigendem Interesse) mit sich bringen sollte.



Die dreißigjährigen Anleihen befinden sich weiterhin im kurzfristigen Abwärtstrendkanal. Markiert ist im Chart weiterhin der 10.02., es war der Tag, an dem die Investoren an Wall Street nicht die erhoffte „Bad Bank“ bekamen. Trotz der deutlichen Kursverluste am Aktienmarkt konnten die Staatsanleihen per Saldo nicht zulegen, auch hier scheinen die Investoren abzuwarten, wann die FED schwach wird. Das Verhalten der Commercials zeigt jedoch an, dass diese Gruppe nicht damit rechnet, dass der Schritt hin zu Käufen von Staatsanleihen bereits unmittelbar bevorstehen könnte. Daher ist weitere Preisschwäche zu erwarten mit Blickrichtung auf die Marke von 122 Punkten (Offene Kurslücke vom November, Horizontalunterstützung und steigende 200-Tageslinie bei aktuell knapp 122 Punkten). Dieses Niveau sollte eine Gegenbewegung einleiten.



Der Verlauf der Anleihen mit der Preisschwäche orientiert sich am saisonalen Durchschnittsverlauf, der übergeordnet noch anhaltend negativ zu werten ist.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Die relative Schwäche am Anleihenmarkt setzt sich gegenüber dem Aktienmarkt fort, daher sind weitere Kursverluste zur Marke von 122 Punkten zu erwarten.

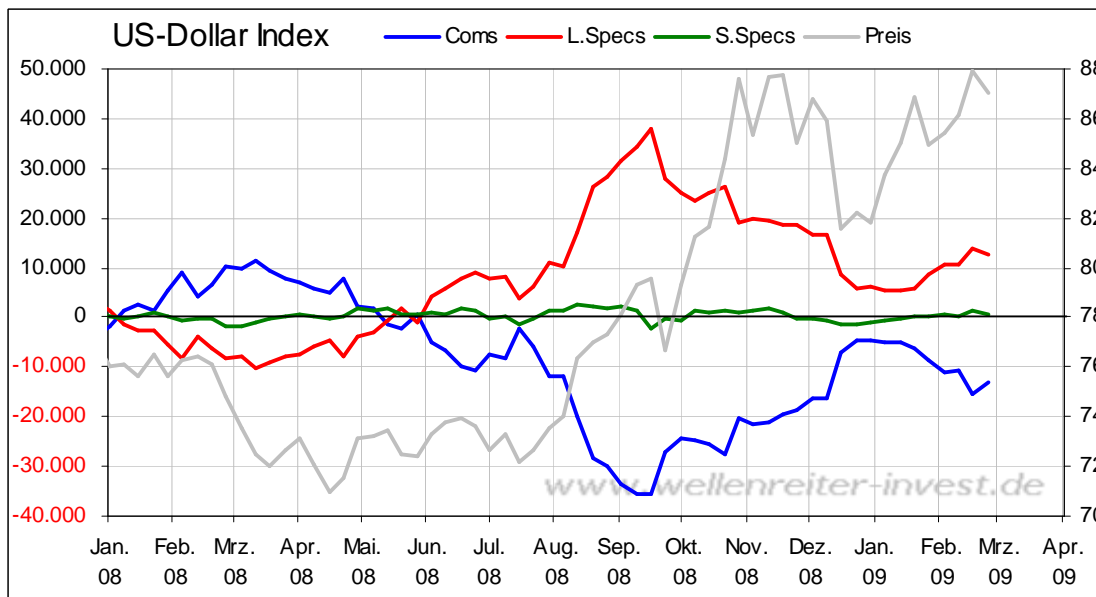
Die Einschätzung der Anleihen verbleibt auf neutral.

-----

### Devisen: USD-Index vor Überwinden der 88er Marke, saisonal im März mit Rückenwind

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	87,0500	-0,8700	-13.064	+2.490	+771	-1.719
Euro	1,2866	0,0286	+7.517	-7.561	+8.905	+16.466
Schweizer Franken	0,8635	0,0091	+14.334	+612	+448	-164
Japanischer Yen	1,0332	-0,0489	-19.108	+11.087	+10.489	-598
Britisches Pfund	1,4527	0,0296	+25.135	+6	+3.575	+3.569

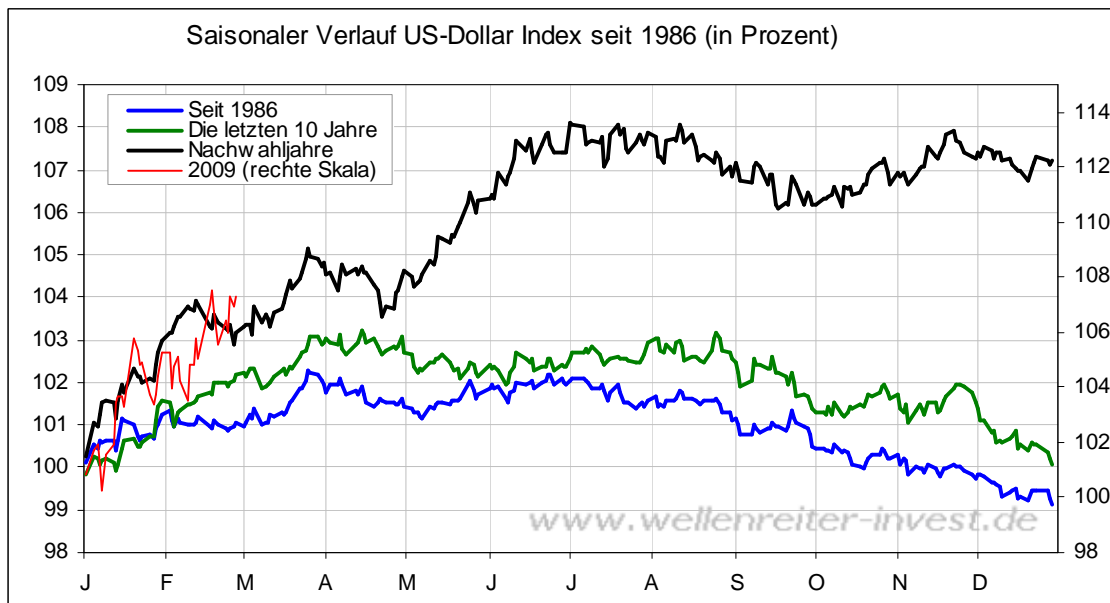
Der US-Dollar-Index gab nach, die Commercials haben dabei überwiegend Short-Positionen reduziert.



Bis zu einem Extrem in der Positionierung ist jedoch noch deutlich Platz, die Trendfolger (Großspekulanten) verfügen noch über weiteres Potential, um ihre Netto-Long-Positionierung aufzustocken. Ein Extrem würde sich wahrscheinlich erst an der charttechnisch bedeutenden Marke von 92 Punkten einstellen.



Der US-Dollar-Index notiert wieder direkt an den Preishochs bei 88 Punkten, die jüngste Preisschwäche wirkt korrektiv, so dass sich auch mit Hinblick auf die Positionierung der Commercials an dieser Stelle kein bearishes Doppelhoch bilden sollte.



Der Monat März ist ein Positivmonat für den US-Dollar-Index und angesichts der momentanen charttechnischen Lage ist ein Ausbruch auf der Oberseite in Kürze wahrscheinlich.

Fazit für den US-Dollar:

Der US-Dollar-Index dürfte als Krisenwährung zunächst im März noch gefragt sein und weiter zulegen können.

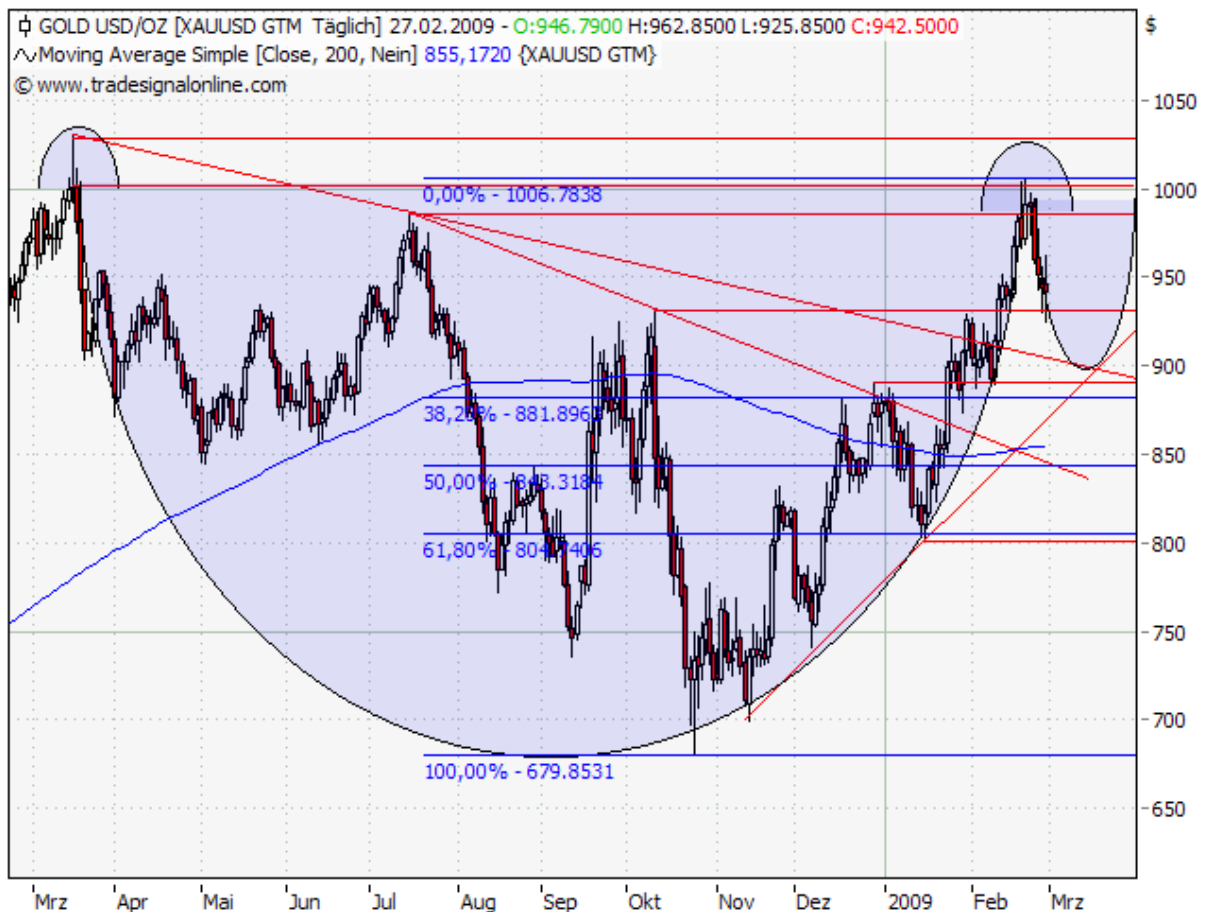
Die Einschätzung für den US-Dollar-Index verbleibt auf bullish.

-----

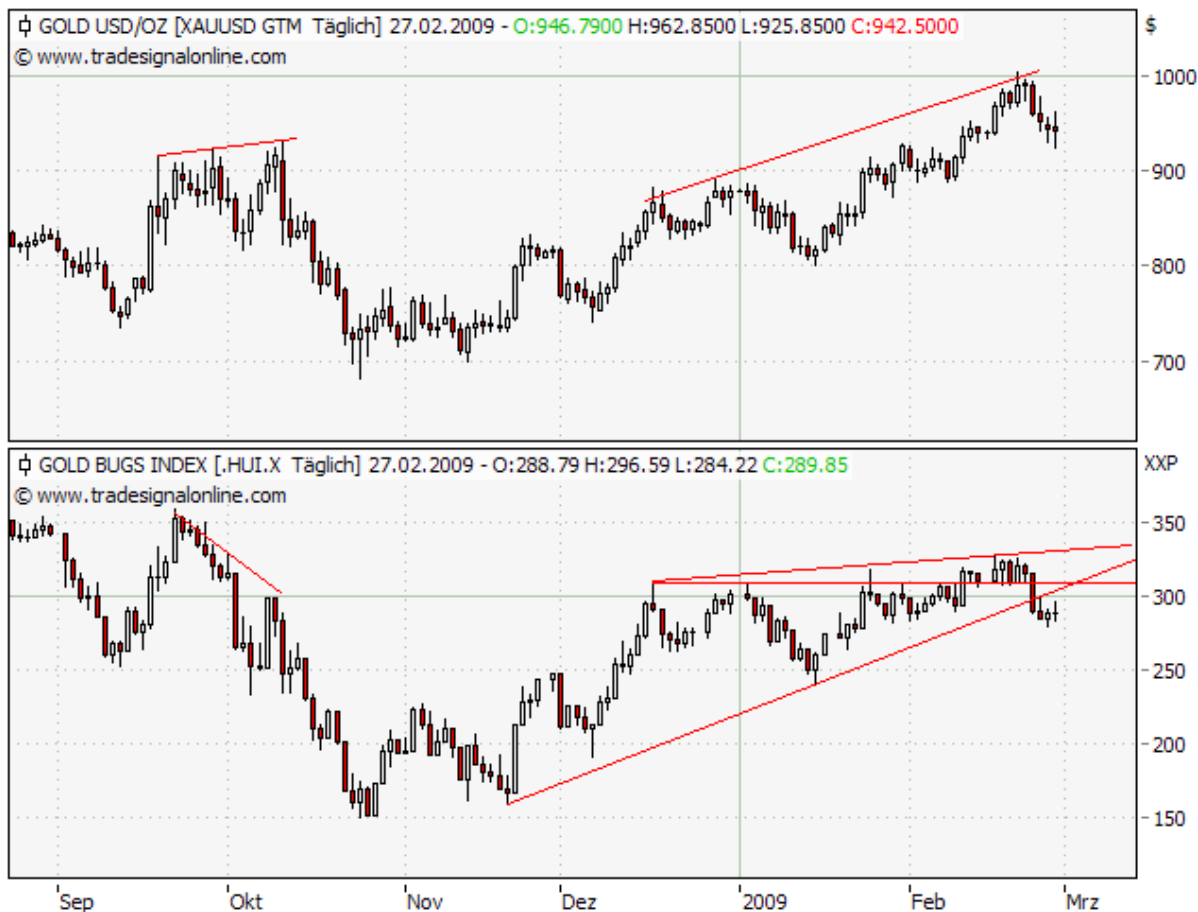
**Edelmetalle: Goldpreis in korrektiver Phase, Tasse-Henkel-Formation zu erwarten, kurzfristig weitere Preisschwäche**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	961,30	-7,20	-190.936	+5.424	+7.205	+1.781
Silber	13,76	-0,33	-38.231	-2.180	+2.797	+4.977
Platin	1.042,50	-45,50	-11.531	+974	+788	-186
Kupfer	148,40	6,35	+29.085	+243	-157	-400

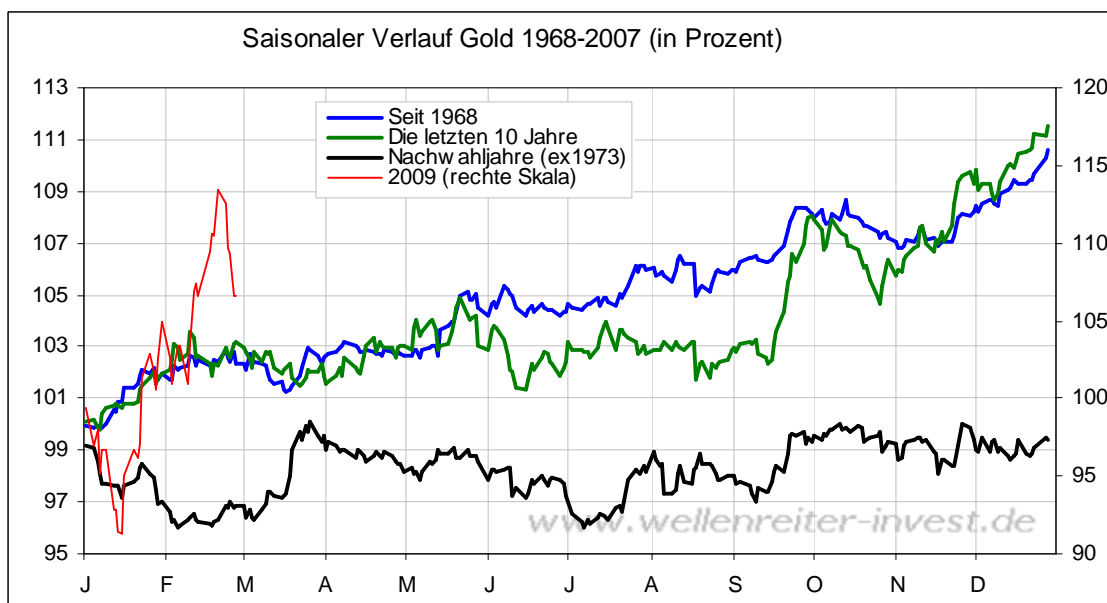
Die Edelmetallpreise legten im Beobachtungszeitraum teilweise deutlich zu, per Saldo notierten Gold und Silber aber etwas schwächer. Die Positionsveränderungen bei den Commercials fallen nur moderat aus. Bei Gold wird es in der kommenden Woche interessant sein, inwiefern die Commercials bei Kursschwäche gekauft haben. Bei Kupfer ergibt sich ein weiteres neues historisches Rekordhoch bei der Positionierung der Commercials, die reine Veränderung gegenüber der Vorwoche fällt jedoch marginal aus.



Mit dem Erreichen der runden Marke von 1.000 US-Dollar ergibt sich für den Goldpreis aus charttechnischer Sicht entweder eine perfekte Doppelhochformation oder eine Tasse-Henkel-Formation. Bei anhaltender Deflation der Vermögenspreise ist zwar das charttechnische Doppelhoch und damit eine komplexe Korrekturformation als a-b-c nicht auszuschließen (und damit ein Kursrückgang in den Bereich 650-60 US-Dollar), aber es ist momentan nicht die bevorzugte Variante. Eine Tasse-Henkel-Formation ist in einem Bullenmarkt wahrscheinlicher, eine Art Kreuzunterstützung ergibt sich momentan bei 900 US-Dollar, selbst ein Rückgang auf das 38%-Retracment wäre nicht unüblich. Eine weitere Korrektur ist aber wahrscheinlich.



Die Minenaktien sind aus der Dreiecks- bzw. Keilformation nach unten ausgebrochen, die Gegenbewegung war zuletzt schwach und lässt weitere Preisschwäche der Minenaktien erwarten, so dass sich die Korrektur fortsetzen sollte.



Saisonal steht der Monat März (im Verlauf seit 1968) zunächst für eine weitere Schwächephase.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Nach dem Erreichen der Marke von 1.000 US-Dollar setzte eine Preisschwäche ein, die sich zunächst fortsetzen sollte. Dabei wird eine korrektive Formation bevorzugt.

Die Einschätzung für den Goldpreis verbleibt daher auf bullish.

-----

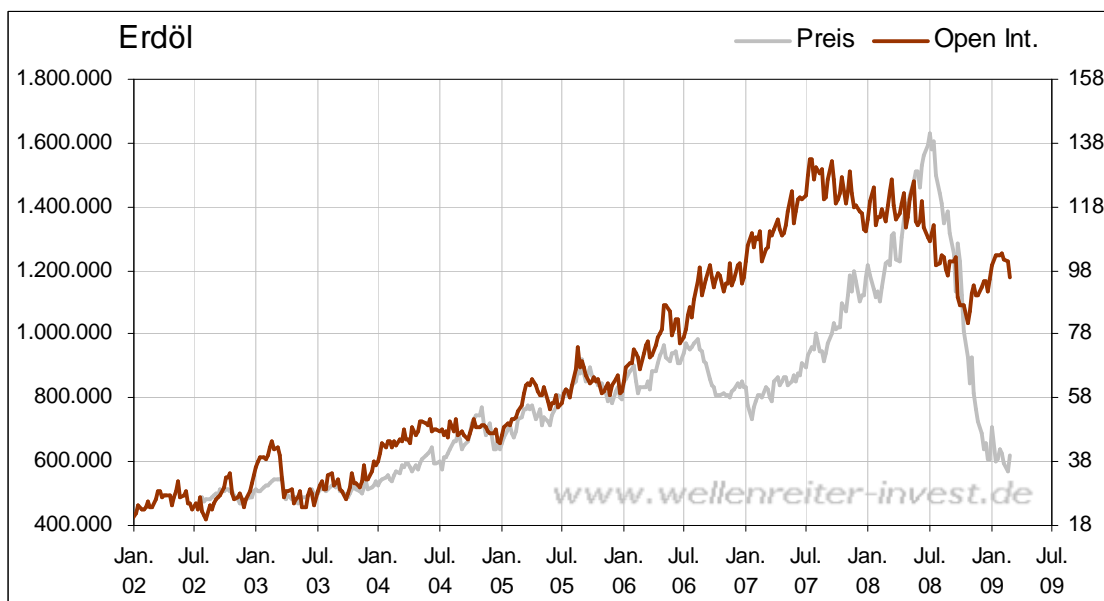
**Energie: Saisonales Muster spricht für Fortsetzung des Preisanstiegs**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	39,85	1,30	-30.544	+5.147	-41.067	-46.214
Erdgas	4,24	0,07	+96.961	-4.851	-27.814	-22.963

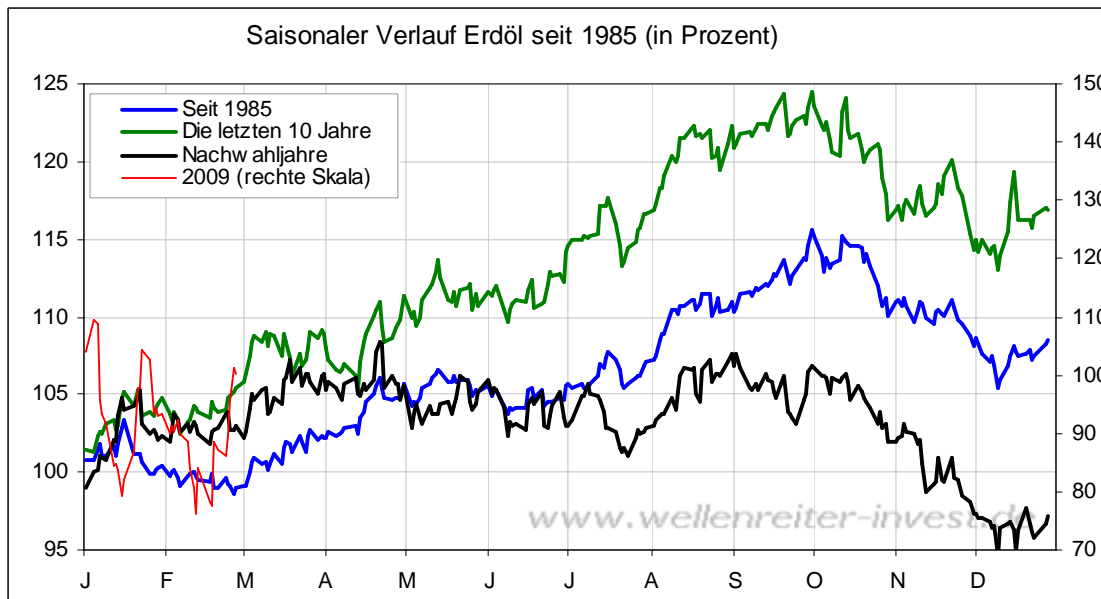
Der Erdölpreis konnte per Saldo leicht zulegen, die Commercials bleiben jedoch per Saldo short positioniert.

Die Financial Times Deutschland schrieb am Mittwoch über das Problem des Super Contango am Terminmarkt: <http://tinyurl.com/b5urc7>

24 Prozent aller Terminkontrakte besitzt ein ETF, daher der deutliche Abschwung der Preise kurz vor Fälligkeit des Frontmonats. Der Umstand, dass der ETF nach dem massiven Verlusten noch immer beinahe ein Viertel aller Terminkontrakte besitzt, überrascht mich. Aufgrund der Contango-Situation sind bereits in 2009 wieder massive Verluste der Long-Investoren angefallen, so dass deren Interesse bei einem Verringern der Verluste möglicherweise in Liquidierungen münden dürfte. Eine neue Welle an Kapital wird sich in diesem Umfeld nicht im Ölmarkt engagieren.



Obwohl die Preise auf dem Niveau von 2004 liegen, ist das Interesse bei Erdöl ca. 70% höher. Das Interesse hatte ab Oktober bei Preisen von ca. 55-60 US-Dollar bereits deutlich zugenommen, was grundsätzlich positiv im Sinne der erwarteten Bodenbildung im Bereich von etwa 40 US-Dollar ist. Da aber alle Investoren sehr deutliche Verluste seither erlitten haben, ist darauf zu achten, ob bei einem Preisanstieg das Interesse weiter abnimmt. Dies wäre ein Zeichen, dass der Preisanstieg nur temporär, aber nicht nachhaltig ausfallen wird.



Nach den saisonalen Durchschnittsverläufen dürfte sich der Preisanstieg bei Erdöl zunächst im März fortsetzen.

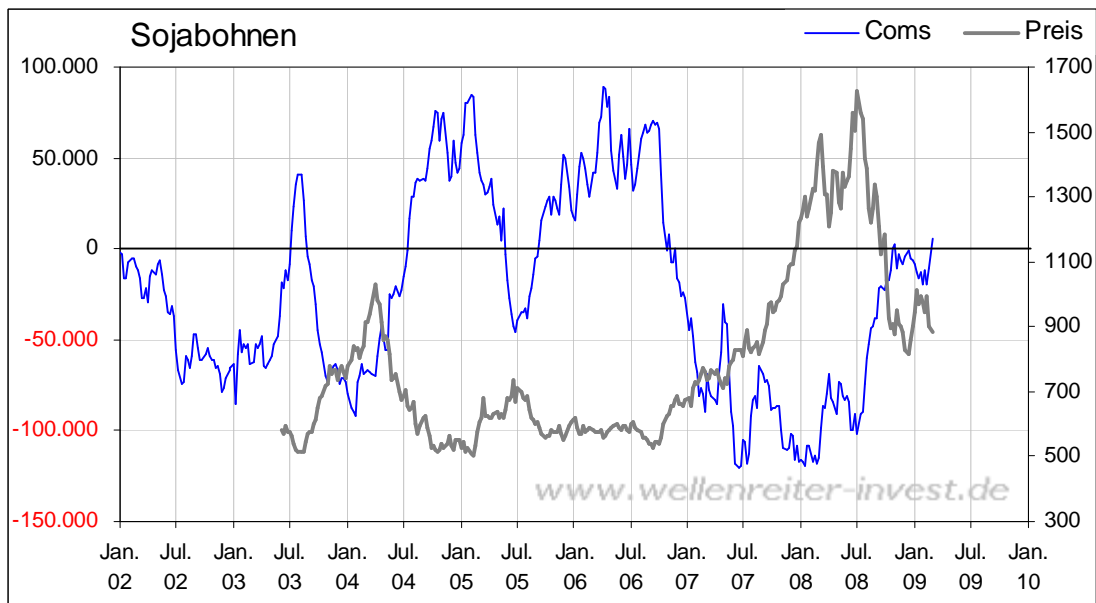
Die Einschätzung für den Erdölpreis bleibt bei neutral.

-----

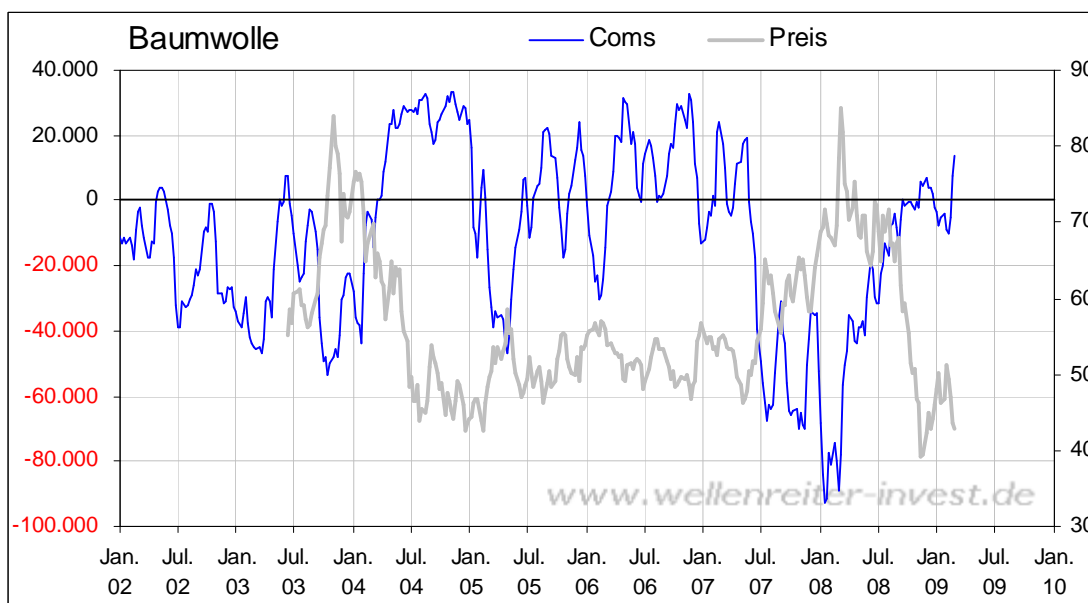
### **Agrar/Fleisch:**

#### **Noch keine historischen Extrema der kommerziellen Positionierungen bei Sojabohnen**

Neue Extrempositionierungen der Commercials liegen in dieser Woche bei Sojabohnen, Orangensaft und Baumwolle vor.



Die Commercials sind damit positiver positioniert als im Dezember 2008, dies bei einem höheren Preisniveau. Dies ist zunächst positiv zu werten. Die aktuelle Netto-Long-Positionierung der Commercials liegt jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau, bei großen Preistiefs waren in den letzten Jahren signifikant höhere Netto-Long-Positionierungen zu beobachten. Insofern wäre es verfrüht, von großen preislichen Bodenbildungen zu sprechen. Das große Risiko ist aus den Rohstoffen raus, aber es wird einiges an Zeit benötigen, bis sich neue Gleichgewichte einstellen, die dann eine Basis für eine neue Anstiegsphase darstellen.



Ähnliches gilt auch für Baumwolle, auch hier sind die Commercials noch von einer historischen Rekord-Positionierung ein wenig entfernt.

## **Fazit/Ausblick**

In der ersten Märzwoche steht bereits am Montag mit dem ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe ein wichtiger konjunktureller Indikator auf der Agenda, am Mittwoch folgt der ISM-Index für das nicht-verarbeitende Gewerbe. Ebenfalls am Mittwoch wird bereits der ADP-Arbeitsmarktbericht veröffentlicht, der eine recht gute Indikation für die am Freitag erscheinenden monatlichen Arbeitsmarktdaten darstellt. Ebenfalls am Mittwoch (abend) wird die FED ihr Beige Book veröffentlichen, nach den letzten Aussagen Bernankes liegt in diesen Daten kein Überraschungspotential. Die offiziellen US-Arbeitsmarktdaten werden am Freitag veröffentlicht. Die Analysten erwarten neue Rekord-Arbeitsplatzverlustzahlen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.